

Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e. V.

1. Vorsitzender Eginhard König, Tel. (0941) 28423

Vereinsanschrift: Haidplatz 7, c/o Büro Caspers, 93047 Regensburg

Stellungnahme

zur geplanten Errichtung eines Jugendhotels mit Tiefgarage am sogenannten „Jakobi Gelände“ auf dem Unteren Wöhrd in Regensburg

Die im sogenannten „Heimatstil“ erbaute Jugendherberge stellt mit ihrer steilen Satteldacharchitektur, vorspringenden risalitartigen Seitenflügeln und Nebengebäuden eine wichtige städtebauliche Komponente am südöstlichen Ende der Wörthstraße dar. Neben der herausragenden Architektur der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg ist der bauliche Zustand der Jugendherberge als gut zu bezeichnen. Ein geplanter Abbruch wegen Baufälligkeit entbehrt jeder sachlichen Grundlage und ist nicht zu rechtfertigen.

Der jetzige Standort ohne Wohnumfeld und mit einem großen Freizeitgelände an der Donau ist geradezu ideal. Südlich der jetzt vorhandenen Jugendherberge steht genügend Fläche für eine eventuelle Erweiterung und Optimierung des Jugendherbergbetriebes zur Verfügung.

Eine geplante Verlegung der Herberge auf das Jakobigelände in Zusammenhang mit einer dort zu errichtenden Tiefgarage ist nicht erforderlich, da neben der jetzigen Herberge das große Gelände des ehemaligen Eisstadions mit ausreichend Platz für mehrere großflächige Parkdecks vorhanden ist, die als Ersatz für die bisherigen Parkmöglichkeiten am Donaumarkt dienen können. Der Weg von den neuen Parkdecks zum Museum der Bayerischen Geschichte und zur Altstadt ist verhältnismäßig kurz und gewährt den Besuchern einen wunderbaren Blick auf die Silhouette Regensburgs. Außerdem gibt es mit dem Parkhaus am Dachauplatz eine weitere nahe Parkmöglichkeit.

Der zu erwartende Zielverkehr in das geplante Parkhaus am Jakobigelände führt zu einer unzumutbaren Verdichtung des Verkehrsaufkommens an der Engstelle Wöhrdstraße / Proskestraße / Eiserne Brücke gerade auch in Zusammenhang mit großen Bushaltestellen gegenüber und neben der geplanten Ausfahrt zur Tiefgarage. Die Bewohner der Wöhrdstraße wären so in unzumutbarer Weise mit einer erhöhten Lärmbelastung durch Tiefgarage und Jugendhotelnutzung konfrontiert.

Der den Inselcharakter prägende Auwald nördlich des Jakobigeländes würde durch den Großbau eines Parkhauses mit Jugendhotel empfindlich gestört.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich folgende konkrete Forderungen:

(1.) Erhaltung der Jugendherberge mit Umbau und Erweiterungsbau für eine Optimierung des Betriebes;

(2.) Errichtung von zwei bis drei großflächigen, niedrig gehaltenen Parkdecks im Anschluss an die Nibelungenbrücke mit Busabstellplätzen für Besucher der Altstadt und des Museums der Bayerischen Geschichte;

(3.) Verkehrsberuhigung im Bereich der Wöhrdstraße ab der Jugendherberge und dadurch Schaffung einer erhöhten Aufenthaltsqualität für die Bewohner und Besucher der Wöhrd- und der Werftstraße;

(4.) Ab den geplanten Parkdecks im Bereich des ehemaligen Eisstadiongeländes: Schaffung einer attraktiven Fußgängerpromenade über die Wöhrdstraße und durch die Werftstraße zur Altstadt.

(5.) Neustrukturierung des Jakobigeländes mit einer möglichst zurückhaltenden, niedrigen Wohnbebauung. Erhalt des Auwaldes und des gesamten nördlichen Inseluferbereichs des Unteren Wöhrds.

Fazit: Die vorhandene städtebauliche Qualität des Unteren und auch des Oberen Wöhrds ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Welterbe-Ensembles der Altstadt von Regensburg und muss deshalb mit der gleichen Sensibilität wie der historische Stadtkern betrachtet und behandelt werden.

Für die Bürgerinitiativen:

Eginhard König, Arbeitskreis Kultur Regensburg Bürger e. V.

Reiner R. Schmidt, Forum Regensburg e.V.

Prof. Dr. Peter Morsbach, Vereinigung Freunde der Altstadt e. V.